

Protokoll Nr. 25/2020 der 23. Sitzung des 7. Studierendenparlaments

Datum und Uhrzeit:

Mittwoch, 2. Dezember 2020 | 18:15 Uhr bis 23:39 Uhr

Ort:

Online via BigBlueButton (StuPa-Moodlekurs)

Moderation:

Tilman Buggle

Protokoll:

Jana Tertel, Niklas Ritter

Anwesenheitsliste:

StuPa

Tilman Buggle
Julia Drozd
Paulina Wolf
Melina Arnold (bis
20:18)
Daniel Klinke (ab 20:52)
Gjelbrim Haskaj (bis
20:45)
Olivia Rücklin
Georg Siebenlist

Senat

Max-Immanuel Appel
(ab 20:15)
Marie Lohbeck (ab
18:22)

FSR

Niklas Ritter
Jakob Wein
Jana Tertel
Robin Weeber (bis
20:19)
Tanaro Schädler (bis
21:00)
Patrick Steinhauser ab
18:35, bis 19:57)

ProKo

Felix Glöckler

Unentschuldigt:

Judith Scholz

Gäste:

Julius Schürle (StEx)
Simone Ewald
Marita Dietz
Alain Müller
Johannes Liessem

Daniel Reibel
Peter Stauffert
Nico Rixen
Lea-Marie Marquardt
Julia Weresch

Joana Dörr
Sina Gorhan
Jan Anklam
Michael Säuberlich
Lisanne Wolters

Hinweise:

Abstimmungsergebnisse sind mit (Ja:Nein:Enthaltung) angegeben.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls
4. Gemeinsame Sitzung von StuPa und FSR
5. TOP-Antrag Kreiselbenennung
6. TOP-Antrag Explorationsprojekt Datenschutz
7. TOP-Antrag Explorationsprojekt Ratsinformationssystem
8. TOP-Antrag Repräsentationsbanner
9. TOP-Antrag Wahlwerbung
10. Studentisches Kleinprojekt: Lebendiger Weihnachtsbaum
11. Vertreterversammlung des Studierendenwerks
12. Berichte aus den Gremien
13. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, das StuPa ist somit beschlussfähig und die Sitzung wird um 18:15 Uhr eröffnet.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von der Sitzungsleitung präsentiert und in unveränderter Form angenommen.

Beschlossene Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls
4. Gemeinsame Sitzung von StuPa und FSR
5. TOP-Antrag Kreiselbenennung
6. TOP-Antrag Explorationsprojekt Datenschutz
7. TOP-Antrag Explorationsprojekt Ratsinformationssystem
8. TOP-Antrag Repräsentationsbanner
9. TOP-Antrag Wahlwerbung
10. Studentisches Kleinprojekt: Lebendiger Weihnachtsbaum
11. Vertreterversammlung des Studierendenwerks
12. Berichte aus den Gremien
13. Sonstiges

TOP 3: Genehmigung des ProtokollsVorstellung:

Das zu genehmigende Protokoll war als Anhang mit der Einladung zur Sitzung verschickt worden.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Es sind nun 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Beschluss:

„Das Studierendenparlament genehmigt das Protokoll der 22. StuPa-Sitzung vom 26.11.2020 und gibt es zur Veröffentlichung frei.“ (7:0:8)

TOP 4: Gemeinsame Sitzung von StuPa und FSR

Vorstellung:

Das Studierendenparlament hatte am 1. Juli 2020 beschlossen, dass die Vergabe von Qualitätssicherungsmitteln (QSM) für den Erhalt von Projekten aus ProMint und ProMed gemeinsam mit dem FSR beschlossen wird. Im Anschluss daran findet heute eine gemeinsame "Sitzung in der Sitzung" statt. Dieser TOP und die damit verbundene Sitzung wird in einem separaten Protokoll festgehalten.

TOP 5: Kreiselbenennung

Vorstellung:

Johannes Liessem hatte beantragt, dass die StuVe ihre Unterstützung für die Benennung des noch namenlosen Kreisverkehrs bei der Haltestelle "Botanischer Garten" nach Hans Hirschfeld ausdrückt. Hierfür hat er eine Beschlussvorlage eingereicht. Johannes Liessem stellt seinen Antrag vor.

Diskussion:

Es wird gefragt, aus welcher Position heraus Johannes den Antrag gestellt habe. Er betont, dass der Antrag als ganz normaler Studierender gestellt worden sei. Julia Drozd spricht sich für den Antrag aus. Auch Tilman Buggle unterstützt den Antrag, gerade im Kontrast zur Person Ludwig Heilmeyers. Daniel Reibel fragt, ob bei der Umbenennung der Heilmeyersteige (in „Eselsbergsteige“, *Anm. der SL*) eine ähnliche Umwidmung geplant war. Es wird vermutet, dass etwas Neues gesucht wurde, anstatt wieder eine Person zu ehren. Daniel Reibel fragt noch, warum die Benennung nicht nach einer Frau erfolgen sollte. Es spräche jedoch seiner Meinung nach nichts gegen Hirschfeld, bei weiteren möglichen Benennungen sollte das jedoch berücksichtigt werden.

Beschluss:

"Das Studierendenparlament unterstützt die Benennung des Kreisels am Vestibül nach Hans Hirschfeld und beschließt die dazugehörige Stellungnahme." (14:0:1)

TOP 6: Explorationsprojekt Datenschutz

Vorstellung:

Daniel Reibel hatte beantragt, dass das Studierendenparlament ein Explorationsprojekt zur Identifikation aktueller Probleme der StuVe beim Thema Datenschutz und zur Sammlung von Lösungsansätzen beschließt. Der beantragte Umfang des Projektes ist 800,00 Euro. Auf Wunsch des Antragstellers wird die Behandlung des TOPs direkt unterbrochen, und nach TOP 7 fortgesetzt.

TOP 7: Explorationsprojekt Ratsinformationssystem

Vorstellung:

Daniel Reibel hatte beantragt, dass das Studierendenparlament ein Explorationsprojekt zur Implementierung eines Ratsinformationssystems nach kommunalem Vorbild beschließt. Hintergrund ist die seiner Meinung nach unzureichende Transparenz, Dokumentation und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen in der StuVe. Der beantragte Umfang des Projekts ist 800,00 Euro. Daniel Reibel stellt seinen Antrag vor.

Diskussion:

Tilman Buggle berichtet vom Umfang der SL-Arbeit, weshalb er die Prüfung von besseren Tools, die die Gremienarbeit erleichtern würden, sinnvoll findet. Julia Drozd merkt an, dass die Einarbeitung und Handhabung eines neuen Tools auch einen zusätzlichen Zeitaufwand bedeuten würde. Sie schlägt vor, dass Leitfragen mit den wichtigsten benötigten Funktionen erstellt werden, um so zielgerichteter nach Verbesserungen zu suchen.

Marie Lohbeck fragt, was der konkrete Unterschied zu den derzeit genutzten Systemen sei. Daniel Reibel erläutert, dass das Wiki zwar grundsätzliche Funktionen abdecke, es aber schwierig sei, nach Stichpunkten zu suchen und Vergangenes häufig schwer zu finden sei. Er betont außerdem, dass nicht alle Studierenden ohne Weiteres auf das Wiki Zugriff hätten. Es wird darauf hingewiesen, dass es eine Volltextsuche im Wiki gäbe.

Daniel Reibel antwortet, dass das nicht auf einzelnen Seiten funktioniere (hier müsse STRG + F genutzt werden) und nicht nach einzelnen Stichworten gesucht werden könne.

Julius Schürle sagt, dass die nötige Infrastruktur bereits existiere. Er fragt in die Runde, welche Personen in der Lage wäre, die in einem möglichen Explorationsprojekt anfallen Aufgaben kompetent zu erfüllen, da diese Personen seiner Meinung nach sich mit der StuVe und den bestehenden Strukturen auskennen müssten. Diese Personen seien rar. Mögliche Alternativvorschläge wären ehrenamtliche Arbeit oder eine Aufstockung der StEx. Daniel Reibel widerspricht der Prämisse, da auch Personen, die nicht mit dem Innenleben der StuVe vertraut seien, sich schnell einarbeiten könnten. Andere Vorgehensweisen würden außerdem den parlamentarischen Apparat außer Kraft setzen.

Marie Lohbeck appelliert, dass konstruktiv diskutiert werden solle. Sie betont, dass ein neues System auch gepflegt und genutzt werden müsse, was ebenfalls zusätzlichen Aufwand bedeuten würde. Sie bringt als Alternativvorschlag ein, dass jemand dafür bezahlt wird, der sich um die vorhandenen Systeme kümmert.

Julia Drozd findet es prinzipiell sinnvoll, dass sich Gedanken gemacht wird, sieht aber auch nicht, wer die Aufgaben im Explorationsprojekt übernehmen sollte. Felix Glöckler sagt, dass er auch nicht sonderlich glücklich mit allen Funktionen des Wikis sei, aber auch lieber die bestehende Infrastruktur verbessern würde. Hierzu würde er eher die StEx oder ein Referat beauftragen, als ein Explorationsprojekt zu starten.

Daniel Reibel findet Transparenz sehr wichtig, da die Studierenden ihren Beitrag zahlten, aber nur schwer nachvollziehen könnten, was mit ihrem Geld passiert. Er stellt in Frage, ob die Systeme ihren Zweck erfüllen, auch wenn sie historisch gewachsen seien. Julia Drozd betont, dass man den historischen Kontext kennen müsse, um die Umstände richtig einschätzen zu können. Daniel Reibel entgegnet, dass er die Suche nach Funktionen ausrichten würde, nicht nach dem, was schon vorhanden sei. Hier sei es ggf. sogar ein Vorteil, unvoreingenommen nach Maßnahmen für mehr Transparenz zu suchen. Auch Tilman Buggle sagt, dass er nicht wüsste, wer die Aufgaben erfüllen solle, auch wenn er den ursprünglichen Antrag weiterhin sinnvoll fände.

Michael Säuberlich erläutert, dass das Wiki in seiner aktuellen Funktion nicht bestehen werde. Julius Schürle schlägt vor, einen AK einzurichten, der die Prüfung der benötigten Funktionen von möglichen Systemen übernimmt und schlägt vor, dass Daniel Reibel diesen leiten könnte. Dieser lehnt ab, in einem AK mitzuarbeiten.

Tilman Buggle schlägt ein Meinungsbild über die Möglichkeiten „AK“ und „Explorationsprojekt“ vor. Marie Lohbeck betont, dass sie kein neues System wolle, sondern dass es sinnvoller wäre, länger geplante Systeme (wie die Erneuerung des Wikis) endlich umzusetzen. Julia Drozd unterstützt die Idee eines AK. Daniel Reibel betont nochmals, dass ein neues System das Wiki nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen solle, um Informationen über Sitzungen schneller an die Öffentlichkeit zu tragen. Er sieht zwei Optionen: entweder kommt ein AK zustande, was seiner Meinung nach nicht funktionieren werde, oder aber er zieht seinen Antrag zurück und stellt ihn später nochmals, wenn konkrete Leitfragen formuliert wurden. Er betont, dass die StuVe durchaus eine kommunenähnliche Struktur aufweise.

Daniel Reibel zieht seinen Antrag zurück. Tilman Buggle verweist darauf, dass das 7. Studierendenparlament nicht mehr viele Sitzungen bis zum Ende der Legislaturperiode habe.

Es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Fortsetzung TOP 6: Explorationsprojekt Datenschutz

Diskussion:

Julia Drozd bittet um die Vorstellung des Antrages. Max-Immanuel Appel erklärt, wie seine ursprüngliche Schätzung (10.000,00 Euro, *Anm. der SL*) für die Kosten zum Datenschutz zustande kam. Unter anderem sei es notwendig, einen externen Datenschutzbeauftragten (DSB) einzustellen, so dass es sich hierbei um mittelfristig unvermeidliche Kosten handele.

Julius Schürle erklärt, dass die StEx zu diesem Thema bereits arbeite und sich umschaue. Er drückt seinen Wunsch nach einer besseren Kommunikation zwischen StEx und StuPa aus, da es Unkenntnis bei Teilen des StuPas über die Arbeit der StEx zu diesem Thema gab. MarieLohbeck bittet um eine Einordnung der Kosten im Vergleich zu den anderen externen Dienstleistern.

Daniel Reibel hat eine andere Einschätzung zur Auslegung der Richtlinien. Er findet außerdem, dass Personen in Ämtern auch namentlich genannt werden müssten und sich nicht hinter dem Argument „Datenschutz“ verstecken könnten. Max-Immanuel Appel erläutert die Aufgaben eines DSB nach der DSGVO. Außerdem erläutert er, dass durch den Rechtsstatus der StuVe als Körperschaft des öffentlichen Rechts manche Regelungen anders gelten könnten.

Daniel Reibel fragt, ob man die Protokolle der StEx nach dem Thema „DSGVO“ durchsuchen könne, um zu erfahren, worüber gesprochen worden sei. Er fände es außerdem gut, wenn das Thema DSGVO noch einmal in einer Sondersitzung behandelt werden würde. Michael Säuberlich betont, dass das StuVe-Büro geschult werde, das aber nicht einen externen DSB ersetzen könne. Max-Immanuel Appel schlägt vor, sich auch bei anderen ASTAs (namentlich der Uni Göttingen) zu erkundigen.

Daniel Reibel zieht seinen Antrag zurück, weshalb nicht abgestimmt wird.

TOP 8: Repräsentationsbanner

Vorstellung:

Daniel Reibel hatte beantragt, dass das Studierendenparlament 300,00 Euro für die Anschaffung und Installation von Repräsentationsbannern für die bessere Außendarstellung der StuVe genehmigt. Er stellt seinen Antrag vor und zeigt eine Präsentation. Die Idee ist, die StuVe besser in die Öffentlichkeit zu stellen. Einige Sachen müssten noch mit der Uni geklärt werden.

Diskussion:

Tilman Buggle findet den Vorschlag gut, allerdings sieht er die Notwendigkeit an der Uni West nicht gegeben. Er merkt an, dass man das Projekt auch als „Studentisches Kleinprojekt“ behandeln könnte. Daniel Reibel und Julia Drozd betonen, dass es auch an der Uni West Sinn ergeben könne. Daniel Reibel fragt, ob er von den Kosten einen kleinen Anteil für Verpflegung bei der Umsetzung nutzen könne. Das wird prinzipiell bejaht.

Max-Immanuel Appel fragt, wie die StEx zu dem Thema steht, insbesondere mit Blick auf die Informationsbildschirme, die aufgehängt werden solle. Michael Säuberlich erklärt, dass auch aufgrund der Corona-Pandemie die Umsetzung der Bildschirme erstmal hintenanstünde, die Standorte aber bereits festgelegt und eine Begehung geplant sei. Julius Schürle verweist auf die Verantwortlichkeit von Steve-Mattes Herbers, da es sich dabei um sein Ressort handele.

Daniel Reibel sagt, dass es sich bei den Bannern um eine andere Ebene handele, da sie für die Außenflächen gedacht seien und somit eine andere Wirkung entfalten könnten. Julius Schürle fragt nach dem Zeitplan des Projekts. Daniel Reibel sagt, dass noch Zeit benötigt sei und erstmal eine Begehung erfolgen müsse.

Daniel Reibel schlägt vor, diesen Antrag über ein allgemeines StuVe- oder StEx-Budget abzuhandeln und nicht als Studentisches Kleinprojekt zu verbuchen. Er regt an, erstmal nur eine grundsätzliche Einschätzung des StuPas zum Projekt einzuholen, so dass bis zur nächsten Sitzung der StEx-Financer sich zur genauen Zuordnung zu einem Haushaltsposten äußern kann. Marie Lohbeck erkundigt sich, inwiefern Daniel Reibel das Projekt selbst betreuen möchte und ob er Hilfe benötigt. Er antwortet, dass Hilfe willkommen sei und er das Projekt gerne betreuen würde. Auf Nachfrage stellt er klar, dass vor der Realisierung StuPa und/oder StEx das entgeltliche Design zu sehen bekommen.

Die Entscheidung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 9: Wahlwerbung

Vorstellung:

Daniel Reibel hatte beantragt, dass eine Rechtfertigung für die Schließung des Druckraums vorgelegt wird. Ebenso fordert sein Antrag, dass für die Zukunft Druckkontingente für zugelassene Listen bei den Gremienwahlen bereitgestellt werden.

Diskussion:

Felix Glöckler ist gegen den Antrag, da es auch ohne die Druckkontingente möglich sei, Wahlwerbung zu machen. Daniel Reibel sieht den Antrag eher als Unterstützungshilfe gerade für neue Hochschulgruppen, die noch keine etablierten Strukturen hätten. Tilman Buggle ist auch eher gegen den Vorschlag im aktuellen Kontext, da normalerweise ein sehr kostengünstiges Drucken möglich sei und derzeit die Corona-Regeln es nicht zulassen würden, dass an der Uni plakatiert wird. Julius Schürle führt an, dass der Druckraum aufgrund der Hygienemaßnahmen erst einmal geschlossen bleiben soll. Er sagt weiterhin, dass es nicht sinnvoll sei, da sich möglichst wenige Studierende an der Universität aufhalten sollen.

Daniel Reibel sagt, dass man durch eine Plakatierung durchaus Studierende erreichen könnte. Tilman Buggle argumentiert, dass dann aber Hochschulgruppen benachteiligt würden, die sich an die Corona-Regeln halten würden. Er fragt außerdem nach dem Stand der Pinnwände. Jana Tertel schließt sich dem an und ergänzt, dass bei Wahlen eher das fehlende Interesse denn fehlende Werbung ein Problem sei. Michael Säuberlich erläutert, dass eine mögliche Neuvergabe der Pinnwände derzeit nicht Priorität hat. Daniel Reibel erläutert, dass es außerhalb der Universität keine zentrale Plattform für Wahlwerbung gäbe, was ein Problem sei. Marie Lohbeck stimmt zu und fragt, ob die Kanäle des Öffentlichkeitsreferats genutzt werden könnten. Tilman Buggle schlägt vor, dass die Initiative hierfür vom Wahlausschuss kommt. Julia Drozd widerspricht der Unterstellung, der Wahlausschuss behindere die Wahl; der Wahlausschuss organisiere die Wahl, nicht die Werbung der Kandidierenden.

Nach Meinung von Daniel Reibel falle zumindest die Anfertigung der klassischen „Steckbriefe“ durchaus in den Aufgabenbereich des Wahlausschusses. Julia Drozd schlägt vor, dass der Wahlausschuss das Öffentlichkeitsreferat bittet, eine Plattform für Wahlwerbung zu schaffen. Hierzu wird auf Anregung von Marie Lohbeck und Julia Drozd ein Entschluss formuliert. Julia Drozd erklärt aber auch, dass es zeitlich bis zur Wahl sehr eng werde.

Es sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Beschluss:

„Dem Wahlausschuss wird aufgetragen, gemeinsam mit dem Öffentlichkeitsreferat eine Möglichkeit für Kandidierende zu finden, über Kanäle und Plattformen der StuVe für ihre Wahl zu werben.“ (8:1:2)

TOP 10: Studentisches Kleinprojekt „Lebendiger Weihnachtsbaum“

Vorstellung:

Daniel Reibel stellt den von mehreren Leuten formulierten Antrag für ein Studentisches Kleinprojekt vor. Lisanne Wolters führt die Vorstellung weiter aus. Daniel Reibel erläutert, dass im Unterschied zum klassischen BECI-Baum das Thema „Nachhaltigkeit“ im Vordergrund bei der Begleitung des Projekts steht. Dennoch soll der Baum die ganze StuVe zusammenbringen. Daher wurden auch die West-Fachschaften angefragt, ob sie sich beteiligen möchten, hierzu kam aber keine Rückmeldung.

Diskussion:

Tilman Buggle erkundigt sich, inwiefern der Baum den klassischen BECI-Baum ergänzen oder ersetzen soll. Daniel Reibel antwortet, dass der Baum als dauerhafter StuVe-Baum den BECI-Baum ersetzen soll. Auf Nachfrage erklärt er nochmal, dass das Projekt 300,00 Euro umfassen solle, auch wenn das möglicherweise nicht komplett ausgeschöpft werde.

Es sind jetzt 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Beschluss:

„Das Studierendenparlament genehmigt das Studentische Kleinprojekt "Lebendiger Weihnachtsbaum" in Höhe von 300,00 Euro.“ (9:0:1)

Es sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 11: Vertreterversammlung des Studierendenwerks

Vorstellung:

Das Studierendenparlament muss 3 Personen in die Vertreterversammlung wählen. Tilman Buggle und Julia Drozd stellen die Aufgaben und den Umfang der zu Wählenden vor.

Diskussion:

Nach längerer Suche unter den Anwesenden finden sich mehrere Personen, die bereit sind, die Aufgabe zu übernehmen.

Beschluss:

„Das Studierendenparlament wählt Tilman Buggle (Stellvertreterin: Marie Lohbeck), Daniel Klinke (Stellvertreterin: Paulina Wolf) und Julius Schürle (Stellvertreter: Niklas Ritter) in die Vertreterversammlung des Studierendenwerks.“ (9:0:1)

TOP 12: Berichte aus den Gremien

FSR:

Es gab keine weitere Sitzung, von der berichtet werden könnte.

StEx:

Julius Schürle berichtet aus der StEx. Thema waren unter anderem die anstehenden Termine, StuVe-T-Shirts, das letzte Treffen der LAK, der Haushaltsplan, der E-Check, Feedback über das Online-Format, die kommende Studi@-Mail, das E-Sportreferat, die Filmvorführung (ehemals FeBo, *Anm. der SL*), die Planungsgruppe Lehrbetrieb, der Workload bei der Online-Lehre, die Studierendenbefragung, die Interne Akkreditierungskommission und neue Referent:innen für das Computerreferat. Auch ist in Überlegung, ein Gremienstarterseminar für die neuen Gremienmitglieder:innen nach der Wahl durchzuführen.

Senat:

Auch aus dem Senat gibt es nichts Neues.

MUZ-Rat:

Marie Lohbeck berichtet aus dem MUZ-Rat. Das Kulturbüro wurde abgerissen. Es gibt neue Pläne, wo es mit dem Hüttendorf hingehet. Aufgrund der Corona-Situation finden kaum MUZ-Veranstaltungen statt. Möglicherweise wird am 3. Februar ein MUZ-Tag aus der Stadthalle gestreamt. Weiterhin ging es um einen möglichen MUZ-Logo-Wettbewerb, den Haushaltsplan des MUZ, Werbung für das MUZ über die StuVe und Nutzung der StuVe-Infrastruktur. Auch soll geprüft werden, wie wieder Kunst oder Projekte von Studierenden oder dem MUZ an der Uni ausgestellt werden können.

TOP 13: Sonstiges

Tilman Buggle verweist auf die StuVe-Weihnachtsaktion „StuVe backt“. Niklas Ritter fragt, ob StuPa-TOP-Anträge auch automatisch an den FSR geschickt werden könnten. Es wird noch kurz über die Wahl geredet.

Die Sitzung wird um 23:39 Uhr geschlossen.